

Schule des Hörens

Band 8

Schulbuch-Nummer 110.914

Arnold Schönberg

Verklärte Nacht

nach einem Gedicht von Richard Dehmel



Postdidaktische - Hörpartitur
mit freundlicher Genehmigung des
Richard Birnbach Musikverlages, D-8032 Lochham.

Arnold Schönberg

(* 13. 09. 1874 in Wien - + 13. 07. 1951 in Los Angeles)

“Verklärte Nacht”

nach einem Gedicht von Richard Dehmel (aus “Weib und Welt”)

für sechs Streich-Instrumente

op. 4

Entstehung: Das Streichsextett entstand im September 1899 während eines Ferienaufenthalts mit Alexander von Zemlinsky und dessen Schwester Mathilde (Schönbergs erster Frau) in Payerbach an der Rax.

Die Endfassung der autographen Partitur ist mit 1. Dezember 1899 datiert.

Uraufführung: 18. März 1902 in Wien im kleinen Musikvereins-Saal (Brahms-Saal) mit dem Rosé-Quartett:

Arnold Rosé (1863-1946), Violine; Albert Bachrich (1874-1924), Violine;

Anton Ruzitska (1872-1933), Viola; Franz Jelinek (1868-1945), Viola;

Friedrich Buxbaum (1869-1948), Violoncello; Franz Schmidt (1874-1939), Violoncello.

Fassungen:

Urfassung für Streichsextett 1899, 1905 überarbeitet.

I. Bearbeitung für Streichorchester (Wien, 1917)

II. Bearbeitung für Streichorchester (New York, 1943)

Spieldauer: ca. 28 Minuten



Verklärte Nacht

(von Richard Dehmel)

A₁

6 epische
Verszeilen.

Zwei Menschen gehn durch kahlen, kalten Hain;
der Mond läuft mit, sie schau'n hinein.
Der Mond läuft über hohe Eichen,
kein Wölkchen trübt das Himmelslicht,
in das die schwarzen Zacken reichen.
Die Stimme eines Weibes spricht:

B

12 Verszeilen,
direkte Rede
der Frau
("lyrisches Ich").

Ich trag ein Kind, und nit von dir,
ich geh in Sünde neben dir.
Ich hab mich schwer an mir vergangen;
ich glaubte nicht mehr an ein Glück
und hatte doch ein schwer Verlangen
nach Lebensfrucht, nach Mutterglück
und Pflicht - da hab ich mich erfrecht,
da ließ ich schauernd mein Geschlecht
von einem fremden Mann umfängen
und hab mich noch dafür gesegnet.
Nun hat das Leben sich gerächt,
nun bin ich dir, o dir begegnet.

A₂

4 epische
Verszeilen.

Sie geht mit ungelenkem Schritt,
sie schaut empor, der Mond läuft mit;
ihr dunkler Blick ertrinkt in Licht.
Die Stimme eines Mannes spricht:

C

11 Verszeilen,
direkte Rede
des Mannes
("lyrisches Ich").

Das Kind, das du empfangen hast,
sei deiner Seele keine Last,
o sieh, wie klar das Weltall schimmert!
Es ist ein Glanz um Alles her,
du treibst mit mir auf kaltem Meer,
doch eine eigne Wärme flimmert
von dir in mich, von mir in dich;
die wird das fremde Kind verklären,
du wirst es mir, von mir gebären,
du hast den Glanz in mich gebracht,
du hast mich selbst zum Kind gemacht.

A₃

3 epische
Verszeilen.

Er fasst sie um die starken Hüften,
ihr Atem küsst sich in den Lüften,
zwei Menschen gehn durch hohe, helle Nacht.

Das Gedicht, bestehend aus 36 Verszeilen mit unregelmäßiger Metrik und variabler Reimstruktur, ist einfach aufgebaut: Eine Naturschilderung, bestehend aus einer Einleitung (A₁), einem Zwischenabschnitt (A₂) und einem Ausklang (A₃) umschließt zwei Monologe, in denen die beiden Liebenden sich ihrer Gefühle versichern. In ihrem gegenseitigen Verlangen befreien sie sich dabei von bislang geltenden Normen und Konventionen.

“Verklärte Nacht”

Mondnacht

(Schönberg: "Bei einem Spaziergang im Park...")

Grave. sehr langsam. (M.M. 46)

(In der Funktion eines "Hauptthemas".)

Immer sehr leise.

Melodieteil a

Melodieteil a',

beginnt auftaktig und endet auf der Tonika.

“Entwickelnde Variation“ der Kernmelodie.

1.und 2.Violine,
Viola, Cello

pp

f-überm.

f-überm.

Ein ostinater Rhythmus und der fallende Duktus der diatonisch abwärts verlaufenden Melodie A verleihen einen eigentümlichen, monotonen Charakter. Bemerkenswert dabei ist ihre reihungsartige Fortspinnung, wobei die rhythmische Grundgestalt und der fallende Melodieduktus gewahrt bleiben. Alle Melodieteile beziehen sich auf dieselbe Grundgestalt, haben gemeinsame aber auch trennende Merkmale und sind dabei dicht miteinander verzahnt. Diese Form der motivischen Fortspinnung wurde später von Schönberg als "entwickelnde Variation" bezeichnet.

...kein Wölkchen trübt das Himmelslicht, in das die
schwarzen Zacken reichen...

(*Schönberg: "In einer klaren, kalten Mondnacht....")

Thema A

in Engführung mit dem Thema A.

11

Umkehrung a

Immer sehr leise.

tr

Umkehrung a

3

tr

A

2

Orgelpunkt auf d

B-Dur

C7⁹

Melodieteil a

Melodieteil a

C7⁹

A

2+2

Orgelpunkt auf d

D7

G7

A-Dur

fis7

A-Dur

pp

crescendo

Melodieteil a

Melodieteil a',
beginnt volltaktig und umgestaltet als
chromatisch absteigende Viertongruppe (γ).

3

crescendo

crescendo

b₇

*Ein Jahr vor seinem Tod hat Schönberg am 20. August 1950 zur besseren Verständlichkeit des "Programmes" für die Columbia-Schallplattenreihe "The Music of Arnold Schoenberg" rückblickend Anmerkungen zur "Verklärten Nacht" gemacht. Dabei hat er sechzehn Notenbeispiele mit einem Kommentar versehen, der hier jeweils an der entsprechenden Stelle abgedruckt ist und der den Text der Dichtung Dehmels beschreibt. Dabei wird deutlich, dass Schönberg den einzelnen Facetten der dargestellten Seelenstimmungen durchaus einzelne Motive und übergeordnete Formteile zugeordnet hat. In diesen Programm-Anmerkungen schrieb Schönberg: "Am Ende des neunzehnten Jahrhunderts waren Detlev von Liliencron, Hugo von Hofmannsthal und Richard Dehmel die vordersten Vertreter des »Zeitgeistes« in der Lyrik. In der Musik hingegen folgten nach dem Tod von Brahms viele junge Komponisten dem Vorbild von Richard Strauss und komponierten Programm-Musik. Dies erklärt den Ursprung der Verklärten Nacht: es ist Programm-Musik, die das Gedicht von Richard Dehmel schildert und zum Ausdruck bringt. Meine Komposition unterschied sich vielleicht etwas von anderen illustrativen Kompositionen erstens, indem sie nicht für Orchester, sondern für Kammerbesetzung ist, und zweitens, weil sie nicht irgendeine Handlung oder ein Drama schildert, sondern sich darauf beschränkt, die Natur zu zeichnen und menschliche Gefühle auszudrücken. Es scheint, dass meine Komposition aufgrund dieser Haltung Qualität gewonnen hat, die auch befriedigt, wenn man nicht weiß, was sie schildert, oder, mit anderen Worten, sie bietet die Möglichkeit, als »reine«

Kulmination

Melodieteil a' - als chromatisch absteigende Viertongruppe (γ).
 Melodieteil a' - chromatisch absteigend und in Augmentation.

A 2 *espressivo* **f** *ritardando*

große Sexte (β)
 Quintenakkord auf d (d-a-e-b)
 a⁷ fis-verm⁷

Gegenmotiv B

Dieses Gegenmotiv bildet einen Kontrast zu allen bisherigen melodischen Gebilden, es wird jedoch nicht weiter entfaltet.

B 22 *espressivo* *ritardando* **p**

Chromatisch absteigende Dreitongruppe (δ).
 Chromatisch absteigende Viertongruppe (γ).

h-verm⁷ c⁷ C⁷ fis-verm⁷ d⁷

Thema A

A 3 *steigernd, crescendo* *accelerando* *molto ritardando*

Melodieteil a
 Melodieteil a
 Melodieteil a

Tritonus
 Tritonus

gm⁷ e⁷ e⁷

Orgelpunkt auf a

Musik geschätzt zu werden. Daher vermag sie einem vielleicht das Gedicht vergessen lassen, das mancher heutzutage als ziemlich abstoßend bezeichnen würde. Dessen ungeachtet verdient vieles von dem Gedicht Anerkennung wegen seiner in höchstem Maße poetischen Darstellung der Gefühlsregungen, die durch die Schönheit der Natur hervorgehoben werden, und wegen seiner bemerkenswerten moralischen Haltung bei der Behandlung eines erschütternd schwierigen Problems." (Schönberg: Stil und Gedanken.) Bemerkenswert ist, dass der Name Richard Wagner nicht erwähnt wird. Dessen Einfluss auf sein Musikschaffen kommentierte Schönberg noch 1909 wie folgt: "So lernte ich von Wagner erstens die reiche Harmonik, zweitens die kurzen Motive, mit ihrer Möglichkeit den Satz so rasch und so oft zu wenden, als es das kleinste Stimmungsdetail erfordert und drittens gleichzeitig die Kunst, großangelegte Sätze zu bauen, und die Perspektive, diese Kunst weiterzuentwickeln." Gerade die Leitmotivtechnik eröffnete Schönberg die Möglichkeit, die Idee einer "erzählenden Musik" (Programm-Musik) mit dem Anspruch auf die "große Form" (Sonatenform) zu verwirklichen.

Zweiter Abschnitt B

Klage der Frau

Ich trag ein Kind, und nit von Dir,
ich geh in Sünde neben Dir...

Etwas bewegter. Poco più mosso. (M.M. 72)

Thema B

(In der Funktion eines "Hauptthemas".)

A 29

Viola

d-moll

p

bewegt
d - moll

"Entwickelnde Variation".

Aus einem punktierten Kopfmotiv entsteht eine thematische Bildung, die ihren Höhepunkt in den Takten 40/41 erreicht. Schönberg spricht hinsichtlich eines solchen Verfahrens vom "Brahms'schen Erbgut der Technik der entwickelnden Variation."

2

d-moll

crescendo

d7

Tritonus (α)

e7

(Schönberg: "Die Frau bekennt dem Mann in einem dramatischen Ausbruch eine Tragödie.")

Moderato.

(M.M. 72)

B 4

"Sekunde-Tritonus-Motiv"

Chromatische Viertongruppe (γ)

f

Tritonus (α)

d-moll

gr. Sexte (β)

g-moll7

d-moll

g-moll7

2

"Sekunde-Tritonus-Motiv"

Chromatische Viertongruppe (γ)

ff

Tritonus (α)

d-moll

gr. Sexte (β)

a7

gr. Sexte

ff

Kulmination

40

tempo

Halbschluss

diminuendo

d-moll

d-moll (I)

A7 (V)

Die Disposition der für die erste Werkshälfte bestimmenden, konstruktiven Elemente - Tritonus (α), eine vier- und dreitönig chromatische Tonfolge (γ, δ) und die große Sexte (β) - findet mit der Kadenzierung (T. 42 ff) seinen Abschluss. Diese motivischen "Keimzellen" stehen an formal kritischen Stellen.

Kadenzierung

in Form einer spannungslösenden, chromatisch absteigenden Fünftongruppe.

42

C 4

Sept-Nonenakkord mit der None im Bass!*

As7⁹ h7 C7⁹ d7 h7 gis-verm7 d-moll A7

Tritonus (α)

Halbschluss

p

*Es handelt sich hier um jenen berühmt gewordenen Akkord, der einst die Gemüter einiger Kritiker besonders erregte. Dabei lassen sich gerade die Takte 42/43 (wie auch 48/49) funktional schwer fassen, zudem ist dieser kritisierte Nonenakkord als Resultat einer chromatischen Stimmführung zu verstehen. (as-c-es-g-b verbindet a-cis-e-g.)

4

sf

Tritonus

ritardando

fis-verm7 f fis-verm7 fis-verm7 a7 b-überm.

(Interpretierbar als Variante von d-moll oder als verkürzter V7 von g-moll.)

Die Fermate schafft eine deutliche Zäsur.

(Schönberg: "Sie hatte einen Mann geheiratet, den sie nicht liebte. Sie war unglücklich und einsam in dieser Ehe.")

...Ich glaubte nicht mehr an Glück und hatte doch ein schwer Verlangen...

Thema C

A tempo. (M.M. 72)

50

+8

A 2

ausdrucksvoll

pp

Mit schmerzlichem Ausdruck.

b-moll es-moll b-moll es-moll

p

con sordino

Cello - Violine
wehmütig
b - moll

Terzverwandschaft zweiten Grades von d-moll (tg).

Auf die Besonderheit der α-Tonfolge (absteigender Tritonus) hatte bereits schon Schönberg selbst verwiesen. Diese Stelle findet ihre Entsprechung in den Takten 57 und 265.

+8

3

pp

Viertönig absteigende Ganztonleiter (=α).

Tritonus

b-moll es-moll Ces-Dur f7 B-Dur

Die thematischen Bildungen der Takte 50-182 lassen sich auf die Thematik der beiden Themen A und B zurückführen. Durch diese gemeinsame Funktion, „motivischer Nährboden“ für alle weiteren Themen der ersten drei Abschnitte zu sein, aber auch durch ihre gemeinsame Tonart (d-moll), können diese beiden Themen zu einer „Hauptthemengruppe“ zusammengeschlossen werden.

Thema C

“Entwickelnde Variation“.

Viertönig absteigende Ganztonleiter (α).

A 4

55

Melodieteil a

Melodieteil a

Melodieteil a'

Melodieteil b

fis-moll

h-moll

fis-moll

h-moll

fis-moll

f

h-moll

c-moll

pp

Das Fis-Moll ist hier als enharmonische Verwechslung von Ges-Moll zu verstehen.

Viertönig absteigende Ganztonleiter (α).

Melodieteil b'

ritardando

Melodieteil b'

f⁷

a-moll

pp

gis-verm⁷

gis-verm⁷

ppp

Chromatisch absteigende Fünftongruppe.

B 2

Melodieteil c

5

Melodieteil c

5

d⁷

es-moll

d⁷

es-moll

p

Chromatisch absteigende Viertongruppe (γ).

sf

Melodieteil c'

sf

sf

Sequenz c'

sf

d⁷

es-moll

A 2

Melodieteil a

Melodieteil a

Melodieteil a

Melodieteil a

fis-verm⁷

fis-verm⁷

fis-verm⁷

+8

fis-verm⁷

p

crescendo e accelerando

Die Miteinbeziehung einer viertönigen Ganztonleiter (z. B. bei T. 57/58), das dem Rahmenintervall eines Tritonus entspricht, gehört, wie bereits erwähnt, zu den konstruktiven Elementen dieser Komposition.

Thema C

Poco più mosso. Lebhafter. (M.M. 92)

A 2

Melodieteil a

f-moll

ff

b-moll⁷

f-moll

b-moll⁷

4

Melodieteil a

Viertönig absteigende Ganztonleiter (α).

ritardando

f-moll

as-moll

(Schönberg: "Sie zwang sich aber zur Treue.")

Thema D

Animato. Etwas belebter. (M.M. 132)

A 4

75

Melodieteil a

p

a⁷

"Sekunde-Tritonus-Motiv"

a⁷

gis-verm⁷

a⁷

Tritonus

c⁷

A⁷

Etwas zurückhaltend.

B 2

Melodieteil b

5

p

In Erinnerung an das Thema C.

C 2

Melodieteil c

Sequenz c

Sequenz c

h⁷

h⁷

h⁷

diminuendo e ritardando

Schönberg bezeichnete Ganztonleitern und Quartenakkorde als impressionistische Ausdrucksmittel. Insbesondere Ganztonleitern ermöglichen eine eigentümliche Beeinflussung der Melodie, durch sie ergeben sich hinsichtlich des Zusammenklingens neue Verbindungsmöglichkeiten mit anderen Akkorden. Diese Miteinbeziehung von Ganztonleitern verwendete Schönberg anfänglich, nach eigenen Angaben, "ohne Beeinflussung Debussys oder den Russen". (Harmonielehre 1912.)